

lichkeit, wie sie dem Barbaren gegenüber dem gewandteren Hellenen eigen gewesen sein mag, meint man bei dieser Art des Fallens wahrzunehmen (Trendelenburg a. a. O.). Ein heftiger Stoss hat den Mann gefällt, der unwillkürlich mit der Rechten nach hinten ausfuhr, einen Stützpunkt suchend, den ihm erst der Boden bietet, während er auch mit dem rechten Fusse noch fallend einen Halt nach hinten zu bekommen strebte. So ist die Gliederlage die mannigfaltigste, durchaus natürlich motivirt



Fig. 130. Gallier (Venedig).

und doch in den glücklichsten Gegensätzen auf die beiden Seiten vertheilt; das höchste Lob aber verdient die Behandlung des Rumpfes an Brust und Leib, welche an elastischer Lebendigkeit und natürlicher Frische ihres Gleichen in dem ganzen Bereiche der antiken Kunst sucht, höchst fein studirt ist und doch den Eindruck macht, als sei sie von selbst entstanden. (Overbeck.)

Gefallener Perser (Neapel). Bemerkenswerth ist die Tracht, die bei aller Treue im Ganzen wie im Einzelnen von der wirklichen Persertracht, die aus zahllosen Bildwerken bekannt ist, abweicht. Die Schuhe, die Hosen, die phrygische Mütze, das krumme Schwert sind wohlbekannte